



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

### **Oberflächennahe Geothermie bayernweit voranbringen II: Qualifikation zum Privaten Sachverständigen der Wasserwirtschaft vereinfachen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die oberflächennahe Geothermie umfassend zu fördern und im Bereich Qualifikation und Ausbildung im Handwerk tätig zu werden. Insbesondere ist die Qualifikation zum Privaten Sachverständigen der Wasserwirtschaft (PSW) zu vereinfachen. Fachkräften mit guten Vorkenntnissen aus vorgehendem Studium ist der Quereinstieg zu erleichtern.

#### **Begründung:**

Noch heute werden 75 Prozent der Raumwärme durch Öl und Gas erzeugt. Der Wechsel zu klimafreundlichen Heizmethoden steht in Bayern weitgehend auf der Stelle. Dabei gibt es gerade auch mit der oberflächennahen Geothermie exzellente Möglichkeiten, um Niedertemperaturwärme sehr kosteneffizient und klimafreundlich zu erzeugen. Der Fachkräftemangel im Bereich der PSW ist jedoch groß. Durch eine Erleichterung der Qualifikation und durch gezielte Quereinsteigerwerbung ist dem entgegenzuwirken. Erfahrenen Praktikern und Brunnenbaumeistern wird heute oftmals der Wechsel in die Tätigkeit als Sachverständiger erschwert, da sehr überzogene Forderungen gestellt werden. So sind Fälle bekannt, in denen Brunnenbaumeister, die über 30 Jahre Brunnen gebaut haben, noch ein aufwendiges Verfahren durchlaufen müssen und den Nachweis einer Vielzahl von Referenzen detailliert erbringen müssen, um ihre Sachkunde nachzuweisen. Das schreckt viele ab und die Kompetenzen fehlen auf den Baustellen. Die Qualifikation zum PSW ist deshalb zu vereinfachen.